



Glienicker Straße 36, D -14109 Berlin, Telefon: +49 30 805 54 63, schinkelsche-bauakademie.de; kf-schinkel@itskom.net

P pdf 9916

**DER TAGESSPIEGEL** 15. Mai 2023  
Nikolaus Bernau

## **Auf nach Venedig** **Wie wir uns bauen (ein Kommentar)**

Nikolaus Bernau liebt Architektur. Also fährt er zur Architekturbienale zum zu erleben wie Architektur funktionieren kann.

Die Krönung ist geschafft (der wirklich sehr hässliche Buckingham-Palace bleibt also bewohnt), der Berliner Senat wird, kaum im Amt, von ersten Vorwürfen wegen zu enger Verwicklung mit der Immobilienbranche heimgesucht (auch daran war der letzte CDU-SPD-Senat vor knapp 20 Jahren gescheitert). Lassen wir all das hinter uns. Folgen wir dem Strom der Vielen nach Venedig, die meinen, irgendetwas Relevantes zum Bauen und Planen unserer Zeit beitragen zu können. Am kommenden Sonnabend wird die Architekturbienale eröffnet, davor gibt es drei Tage der offenen Tür für Journalisten, Veranstalter, Kuratoren etc. pp.

Im Deutschen Pavillon soll der Müll der vergangenen Kunstbiennale verarbeitet werden. Mal sehen, ob das mehr als die sechs ESC-Punkte gibt. Man wird lesen können von den Inszenierungen in der gigantischen alten Staatswerft, dem Arsenal, von den vielen Standorten, die sich über das gesamte Gebiet der Stadt verstreuen. Und überall wird gestritten darüber, wie unsere Zukunft im Klimawandel aussehen soll. Mehr Grün! - Mehr Holz, Ton, Stroh! - Ohne Beton geht es nicht! - Asien ist die Zukunft! - Afrika wird die Zukunft! etc. pp.

Das jedenfalls verspricht uns als „Laboratorium der Zukunft“ die Chefkuratorin Lesley Naa Norle Lokko. Eine beeindruckende Frau, geboren im Dundee als Tochter eines Arztes aus Ghana und einer Schottin. Sie lehrte so ziemlich in der gesamten englischsprachigen Welt, begründete in Johannesburg eine Architekturfakultät und will nun den Blick der Architekturwelt nach Afrika lenken. Ein Kontinent, der, wie wir aus den Studien Philipp Meusers wissen (erschieden in seinem D.O.M.-Verlag, unbedingt empfehlenswert) auf dem besten Weg ist, seine eigene Moderne zu entwickeln.

Mehr Zukunftsoptimismus, als mit Lokko ist kaum denkbar. Der neue Berliner Senat dagegen idealisiert den Nachbau der 1834 eingeweihten, 1960 abgerissenen Bauakademie Karl Friedrich Schinkels aus garantiert brandenburgischen Ziegeln als Modell für die Zukunft des Bauens im Klimawandel, propagiert oft gescheiterte Wohnungsbaufinanzierungsmodelle, will betonlustig weiter U-Bahnen bauen ... Wie gesagt: Auf nach Venedig!

Die Jahreszahlen zur Bauakademie sind in dem Artikel nicht ganz korrekt. Das Gebäude wurde 1836 bezogen und im Jahr 1962 abgebrochen.

**Die Erhaltung authentischer Kulturunikate ist keine dem Klimaschutz verrechenbare Größe, sondern gehört zu den Daseinsvoraussetzungen einer Gesellschaft! Und das gilt auch für das wiederherzustellende Kunstwerk der Schinkelschen Bauakademie.**

**\*Tagesspiegel von 6. November 2022: Rebellen, Bewahrer, Bilderstürmer (Michel G. Gromotka)**

**Bankverbindung:** Weberbank AG, Berlin: IBAN: DE12 1012 0100 1800 0017 42, BIC: WELADED1WBB

**Steuer-Nr.** 27/642/07138 Finanzamt für Körperschaften I, Berlin

**Vorstand:** Prof. Dr.-Ing. Willi Hasselmann, Dipl.-Ing. Gerhard Hoya, Prof. Dipl.-Kfm, Prof. Kai Kummert, Prof. Dipl.-Ing. Mara Pinaridi, Wolfgang Schoele

**Aufsichtsrat:** Dipl.-Ing. Horst Draheim, Prof. Dr. Peter Elsner, Dr. Benedikt Goebel, Dipl.-Ing. Peter Klein (Vorsitzender), Dr. Peter Lemburg

**Kuratorium:** Michael S. Cullen, Jürgen Klemann (Vorsitzender), Prof. Dr. Manfred Klinkott, RA Michael Knipper, Dipl.-Ing. Kaspar Kraemer, Dr. Helmut Maier, Dipl.-Ing. Florian Mausbach, Dipl.-Phil. Anneliese Schäfer-Junker